

RUNDSCHREIBEN

21.10.2010



**Hausärzteverband Berlin und
Brandenburg e.V. (BDA)**

Bleibtreustraße 24 · 10707 Berlin

Telefon (030) 312 92 43

(030) 313 20 48

Telefax (030) 313 78 27

www.bda-hausaerzteverband.de

info@bda-hausaerzteverband.de

Kolleginnen und Kollegen,

Sie kommen nicht zur Ruhe:

Immer neue Regelleistungsbescheide durch die KV, "Diagnosesicherheitskennzeichnungen" in ihrem Computer, demnächst neue Kodierrichtlinien lassen uns nicht mehr richtig zum Arbeiten kommen. Dazu droht im nächsten Jahr möglicherweise schon wieder ein neuer EBM. Es ist fast unerträglich! Unsere Standesvertreter scheinen den Kontakt zur Basis verloren zu haben!

Sie werden weiter verunsichert:

Nach dem Kabinettsbeschluss vom 22.9. soll unser Honorar auf dem jetzigen KV Niveau festgeschrieben werden. Zwar hat die Regierung auf unsere Proteste hin nachgelegt und eine Milliarde mehr versprochen, doch von diesem Geld wird in Berlin nichts ankommen. Dies ist die Folge der sog. asymmetrischen Honorarverteilung, eine Folge der Politik unserer Standesvertreter!

Sie werden an der Nase herumgeführt:

Es ist Wahlkampf und offensichtlich Zeit leerer Versprechungen und falscher Behauptungen bei so manchem selbsternanntem Hobbyberufspolitiker. Lassen Sie sich nicht hinters Licht führen. Natürlich erregen die Hausarztverträge die Gemüter, aber es geht darum sachlich und bei den Tatsachen zu bleiben.

Natürlich gibt es jetzt die Möglichkeit freiwillig an Hausarztverträgen teilzunehmen, auch wenn es bisher nur eine überschaubare Anzahl von Kassen gibt, mit denen solche Verträge abgeschlossen wurden. Bitte beachten Sie: Sie entscheiden freiwillig, ob Sie teilnehmen wollen oder nicht. Es kostet auch nicht Ihr KV-Honorar, wenn Sie nicht teilnehmen. Wer teilnehmen will, kann selbst entscheiden, welche Patienten er einschreiben will, denn erstens ist die Teilnahme des Patienten ebenso freiwillig wie Ihre Entscheidung wen Sie einschreiben. Es ist eine rein kaufmännische Entscheidung. An Verwaltungskosten zahlen Sie etwa soviel wie bei einer privaten Verrechnungsstelle. Im Übrigen ist der Vergleich mit Privatpatienten durchaus angebracht: Es ist so, wie wenn ein Kassenpatient in eine Privatversicherung wechseln würde. Kein Arzt würde sich dann aufregen.

Sie werden an der Ausübung ihrer demokratischen Rechte behindert:

Wenn Sie hausärztlicher Internist sind, suchen Sie Ihre Liste (nicht) vergeblich. Ich hatte im letzten Rundbrief über die Nichtzulassung der Internistenliste durch die KV berichtet. Inzwischen besteht zwischen BDA und VBHI eine Vereinbarung: alle hausärztlichen Internisten wählen den BDA. Der BDA sorgt dafür, dass VBHI Kollegen in KV Ausschüsse kommen. So gehen die Stimmen der internistischen Kolleginnen und Kollegen nicht verloren. Gemeinsam sind wir stark.

Wir wollen, dass unsre tägliche Arbeit einfacher wird:

Keine unnötigen neuen bürokratischen Monster wie Kodierrichtlinien, Supergau-EBM, usw. . Wir haben die Nase voll von unnötigen Erschwernissen unserer täglichen Arbeit am Patienten. Wir wollen ungestört unserer Arbeit nachkommen, denn es ist schön Hausarzt zu sein!

Wir wollen, dass unsere Leistungen gerecht honoriert werden:

Neue EBMs, und neue RLV bringen kein neues Geld, sie rauben nur unsere Kraft und verstellen den Blick auf das Wesentliche. Wir lassen uns nicht blenden. Wir wollen eine verlässliche Vertretung in KV und Kammer. Wir brauchen keine politischen Eintagsfliegen, sondern eine nachhaltige Vertretung unserer ureigensten Interessen.

Wir wollen, dass wir und unsre Patienten frei entscheiden können:

Ob normaler Kassenpatient, Patient mit Kostenerstattung oder als Patient im Hausarztvertrag sollte frei wählbar bleiben. Es ist auch nicht auf Kosten von Anderen. Wir wollen keine Neiddiskussion in unseren Reihen, sondern eine geschlossene Hausarztfraktion in der KV.

Wir wollen eine sichere Zukunft für uns:

Nicht nur eine sichere Rente durch die Berliner Ärzteversorgung, sondern auch eine Nachfolge in unseren Praxen dient der Zukunftssicherung. Nachwuchsförderung und die Attraktivität der Hausarztmedizin sind für uns keine Schlagwörter sondern Programm. Nur ein großer und starker Verband kann diese umfangreiche Arbeit leisten. Dazu brauchen wir jede Stimme. Kleingruppen können und Partikulargruppen wollen diese Arbeit nicht leisten. Bitte bedenken Sie das, wenn Sie Ihre Stimme abgeben. Ihre Stimme ist wichtig, Sie sollten sie auch nicht verfallen lassen.

Ihr

Dr. Wolfgang Kreisler
Vorsitzender

RLV-Musterverfahren: Der Streit geht weiter

Wie Sie wissen, läuft zu den RLV ein Musterverfahren des BDA gegen die KV Berlin. Unsere ausführliche Widerspruchsbegründung hat die KV zurückgewiesen, nun wird das Sozialgericht entscheiden. Wichtig für alle Hausärzte: Nehmen Sie Ihre form- und fristgerecht eingelegten Widersprüche gegen die RLV-Zuweisungen und Honorarbescheide 2009 nicht einfach zurück. Falls nicht schon geschehen, weisen Sie gegenüber der KV Berlin auf das Musterverfahren hin und beantragen Sie, Ihr Verfahren ruhend zu stellen. Cave: Individuelle Anträge auf Erhöhung des Regelleistungsvolumens sind nicht erfasst, diese müssen einzeln erstritten werden.

Plausibilitätsprüfungen der KV Berlin – Das müssen Sie wissen!

Die KV Berlin hat zuletzt zahlreiche Vertragsärzte angeschrieben und zur Stellungnahme über implausible Honorarabrechnungen aufgefordert. Betroffen sind die Quartale III/2006 bis IV/2007, weitere Überprüfungen auch der Folgequartale stehen aber offenbar bevor. Wir geben in dieser Situation allen Hausärzten ausführliche Hinweise zum Umgang und zur Vermeidung von Plausibilitätsprüfungen. Insbesondere sollten Sie diese lesen, bevor Sie sich gegenüber der KV Berlin äußern. Mehr dazu auf der BDA-Homepage unter www.bda-hausaerzteverband.de

Rechtsanwälte Dr. Martin Stellpflug und Dr. Thomas Willaschek
DIERKS + BOHLE Rechtsanwälte, www.db-law.de, Tel. 030/327787-0

Hausarztvertrag und Datenschutz:

Leider noch nicht abschließend geklärt ist das Thema Datenschutz im Zusammenhang mit Abrechnung Ihrer HzV – Leistungen. Die im Einzelnen für den juristischen Laien nur schwer nachzuvollziehenden Datenschutzfragen befinden sich derzeit in Abstimmung mit der zuständigen Landesdatenschutzbehörde. Ziel dabei ist es schnell eine rechtssichere und praxistaugliche Lösung zu finden, damit unsere Hausarztverträge auch insoweit planmäßig durchgeführt werden können.

Hausarztvertrag leichtgemacht:

Es funktioniert völlig unkompliziert, die Ansprache erfolgt durch die Arzthelferinnen oder mich.

Die Patienten sind erfreut, wenn ich Ihnen sagen kann, dass wir "sie jetzt endlich auch hier in Berlin in diese guten Hausarztverträge einschreiben können".

(Und das in dem schönen bewusst sein, dass nicht nur ich als Arzt etwas davon habe, sondern genauso die Patienten: Sie sichern sich ja damit langfristig ihre hausärztliche Versorgung)

Die meisten Patienten (ca. 100 in zweieinhalb Wochen) haben nach kurzem oder auch ohne Gespräch während des normalen Behandlungsablaufes unterschrieben. Patienten, die interessiert waren oder mehr wissen wollten, haben wir das 3-seitige Info-Blatt mitgegeben und manchmal auf folgenden Link: <http://www.hzv-ampel.de/> (Erläuterungen von Dr. Ulrich Weigelt zur Hausarztzentrierten Versorgung) verwiesen.

Die eingeschriebenen Patienten werden während der Einschreibung in der Patientenakte markiert, damit wir die Patienten vor dem Jahresende in die Hausarztmodule des Softwareanbieters eintragen können (das wird hier erst noch in Ruhe eingerichtet, ebenso der zusätzliche Rechner für die HÄVG-Abrechnung, da tut's ein alter Rechner, der noch rumstand)

Ich bin erstaunt, wie unkompliziert die Einschreibung funktioniert.

Ihr Martin Schmidt-Brücken, Berlin-Reinickendorf



KV-Wahlen in Brandenburg

Folgende unserer Kollegen/Kolleginnen des Wahlvorschlages 4 – Liste Hausärzte wurden in die VV gewählt

Dipl. Med. Andreas Schwark

Dr. med. Andreas Huth

Dr. med. Johannes Becker

Dr. med. Reinhold Schrambke

Dipl. Med. Gisela Polzin

Dr. med. Hanjo Pohle

Dr. med. Sabine Lerche

Dr. med. Ralph Schürer

Freundliche, engagierte Arzthelferin für 20 Stunden dringend in Charlottenburg gesucht.

Anfragen richten Sie an die Geschäftsstelle.

Achtung – Hinweis eines Mitgliedes!

Das internationale „Arztregister Temdi“ (www.temdi.com) schreibt Ärzte an und versucht versteckt Verträge für eine sehr teure Anzeige abzuschließen. Man erhält den Brief mit einer fast richtigen Adressangabe, den man in dem Glauben einer kostenfreien Registrierung korrigiert. Klein gedruckt übersieht man schnell den Vertrag. Wer reingefallen ist kann sich gerne bei mir melden, ev. Zwecks Klage.

Wichtig wäre die Zusendung des Originalbriefes als Beweismaterial.

Ute Stegmann, FÄ Allgemeinmedizin, Kladower Damm 386, 14089 Berlin, Tel. 3655009

Nun eine Bitte an alle Hausärzte:

Die Wahlen zu der Vertreterversammlung der KV Berlin vom 08. – 22.11.2010 stellen die Weichen für unsere Zukunft. Für die nächsten 6 Jahre wird die Vertreterversammlung und der neue Vorstand gewählt. Es wird mehr denn je darauf ankommen, dass die Interessen der Hausärzte in Zukunft adäquat vertreten werden.

Um eine angemessene Vertretung zu erreichen, haben wir für die Wahlkampfaktivitäten eine Werbeagentur beauftragt und haben in der einschlägigen Fachpresse Anzeigen geschaltet. Sinn dieser Aktionen ist es, eine hohe Wahlbeteiligung zu erreichen.

Diese Aktionen sind mit einem erheblichen finanziellen Aufwand verbunden, der aus unseren Mitgliedsbeiträgen nicht abgedeckt werden kann.

Aus diesem Grunde hat der Wahlausschuss beschlossen, die Kandidaten um eine freiwillige, einmalige Kostenbeteiligung zu bitten.

Für die Überweisung auf das Konto 000 100 3933 BLZ 30060601 –

Deutsche Apotheker- und Ärztekasse - **Wahlspende** - wären wir Ihnen sehr dankbar.

(eine Spendenbescheinigung ist leider nicht möglich)

Hausärzte gehen wählen!

Hausärzte wählen Hausärzte – Liste 4